

Gebete aus verschiedenen Glaubenstraditionen

Welttag des Gebets um Frieden, Assisi, Oktober 1986

Die Gebete der Weltreligionen

Friedensgebet der Buddhisten

Aus dem Zueignungskapitel der „Lebensregel für den Bodhisattva“ des buddhistischen Heiligen und Gelehrten Shantideva aus dem 8. Jahrhundert.

Kraft dieses Versuches,
den Weg zur Erleuchtung einzuschlagen,
möge alles, was da lebt, dazu kommen,
diesen Wandel zu vollziehen.

Mögen alle Wesen, wo auch immer,
die an Leib und Seele von Leid geplagt sind,
kraft meiner Verdienste
ein Meer von Glückseligkeit erlangen.

Möge ihr Glück (in dieser Welt),
solange sie im Kreislauf des Daseins bleiben,
nie abnehmen,
und mögen sie alle ohne Unterlass
von den Bodhisattvas
Wogen der Freude empfangen.

Möge Wärme finden,
wer vor Kälte vergeht,
und mögen die, die vor Hitze schwachen,
sich kühlen in den nie versiegenden Wassern,
die sich aus den großen Wolken (der Verdienste)
des Bodhisattva ergießen.

Mögen alle Tiere frei sein von der Furcht,
voneinander gefressen zu werden;
mögen die hungrigen Geister so glücklich sein
wie die Menschen auf dem Kontinent des Nordens.

Mögen die Blinden Gestalten erblicken,
die Tauben Laute hören,
und mögen die Schwangeren, ganz wie Mayadevi
(Buddhas Mutter), schmerzlos gebären.

Mögen die Nackten Kleidung finden
und Brot die Hungrigen;
mögen die Verlassenen wieder Hoffnung schöpfen,
Glück und Wohlergehen ohne Ende.

Mögen alle, die sich krank und elend fühlen,
schnell von ihren Leiden erlöst werden,
und möge keine Krankheit mehr auftreten
in der Welt.

Möge, wer vor Schrecken zittert,
seine Furcht vergessen,
und wer in Banden liegt, sich frei erheben;
mögen die Ohnmächtigen erstarken
und die Menschen darauf sinnen,
einander Freund zu werden.

Mögen alle Reisenden ihr Glück machen
auf all ihren Wegen
und mühelos erreichen,
wozu sie ausgezogen sind.

Mögen alle, die zu Schiff
oder mit dem Boot unterwegs sind,
zum Ziel ihrer Wünsche gelangen
und nach glücklicher Heimkehr
ein frohes Wiedersehen mit den Ihren feiern.

Mögen fehlgegangene Wanderer in ihrer Not
Weggefährten finden
und ohne Bangen vor Räubern und Tigern
leichten Fußes dahinziehen.

Mögen alle, die sich ohne Weg und Steg
den Schrecken der Wildnis ausgesetzt sehen,
Kinder, Greise und Schutzbedürftige,
Berauschte und Wahnsinnige
den gütigen Schutz der Himmelsgeister finden.

Mögen Schwangere schmerzlos gebären
ganz wie des Weltalls Schatzhaus
und ohne Streit und Schaden
(die sich daraus ergeben können)
daran ihre Freude haben, ganz nach Wunsch.

Mögen alle Geschöpfe, die in einem Leibe weilen,
unaufhörlich den Klang des Dharma hören,
der Vögeln und Bäumen entströmt,
Strahlen des Lichts und sogar das All.

Mögen die Himmlischen
Regen bringen zur rechten Zeit,
damit die Ernten gesegnet sind.
Mögen Könige nach dem Dharma handeln
und die Völker der Erde immer blühen.

Möge kein Lebewesen jemals leiden,
Böses tun oder erkranken:
möge niemand in Furcht geraten
oder herablassend behandelt werden
oder niedergeschlagenen Herzens sein.

Mögen die Wesen, die da sind,
vor dem Elend der Unterwelt verschont bleiben
und niemals Mühsal kosten;
mögen sie in einer Gestalt,
die der der Götter überlegen ist,
schnell zum Buddha-Sein gelangen.
Solange das Weltall Bestand hat
und solange es noch Lebewesen gibt,
so lange darf auch ich es auf mich nehmen,
das Elend der Welt abzuwenden.

Möge alles, was die Lebewesen schmerzt,
(nur) auf mir sich voll entfalten,
und möge alles, was da lebt,
durch Bodhisattva Sanghas Macht
Glückseligkeit verspüren.

Friedensgebet der Hindus

I. Gebete aus den Upanishaden

Möge Gott uns schützen, möge er uns ernähren.
Mögen wir tatkräftig zusammenarbeiten.
Möge unser Trachten zum Erfolg führen.
Mögen wir einander lieben und in Frieden leben.
Friede, Friede, Friede mit allen.

Seid einig; sprecht im Einklang; lasst uns zur gleichen Auffassung gelangen. Unsere Versammlung soll einmütig enden. Unsere Entschließung soll einmütig sein; unsere Beratungen sollen einträchtig sein. All unseren Mitgeschöpfen wollen wir mit derselben Einstellung begegnen. Unsere Herzen sollen eins sein. Vollkommen sei unsere Einmütigkeit für den Frieden.
Friede, Friede, Friede mit allen.

Mögen wir mit unseren Ohren hören,
was Glück verheißt.

Mögen wir mit unseren Augen sehen,
was Glück verheißt.

Mögen wir die Ehre Gottes singen und ein langes Leben in Gesundheit führen.
Friede, Friede, Friede mit allen.

O Gott,
führe uns vom Unwirklichen zum Wirklichen.
O Gott, führe uns aus der Finsternis zum Licht.
O Gott, führe uns vom Tod zur Unsterblichkeit.
Friede, Friede, Friede mit allen.

II. Gebet um Frieden

Friede soll herrschen im Himmel; Friede am Himmelszelt und auf Erden; Friede in den Wassern; Friede in den Kräutern und Pflanzen; Friede auf allen Göttern; Friede mit allen Wesen.

III. Antwortruf der Versammlung

Friede, Friede, Friede mit allen.

IV. Bekenntnis zum Frieden

Wir bekennen uns dazu, in gemeinsamem Bemühen mit allen Religionen auf der Welt eine Ordnung der Gerechtigkeit und des Friedens aufzurichten.

Wir, die Vertreter der hier versammelten Religionsgemeinschaften, beten zu Gott um gegenseitige Gerechtigkeit unter den Menschen durch unser aller Einsatz und beten auch um Liebe und Frieden unter den Völkern.

Vedische Hymnen

Möge der allmächtige Gott, der Freund aller, für unseren Frieden sein. Möge der göttliche Richter unser Friedensbringer sein. Möge der höchste Lenker des Alls uns Frieden gewähren. Möge der Herr aller Macht und Fülle, der alles, was groß ist, besitzt, für unseren Frieden sein. Möge der allgegenwärtige Gott in seiner unergründlichen Macht uns den Frieden schenken.

O Herr, allmächtiger Gott, lass Frieden herrschen in den himmlischen Sphären. Lass Frieden herrschen auf Erden. Lass die Wasser Ruhe bringen. Lass die Kräuter heilsam sein und Bäume und Pflanzen allen zum Frieden gereichen. Mögen alle nützlichen Wesen uns Frieden bringen. Möge dein vedisches Gesetz überall in der Welt Frieden stiften. Mögen alle Dinge für uns ein Quell des Friedens sein, und lass deinen eigenen Frieden alle mit Frieden erfüllen, und möge dieser Friede auch zu mir gelangen.

Islamisches Friedensgebet

Das islamische Gebet ist ganz dem Koran, dem heiligen Buch des Islam, entnommen. Es beginnt mit der Fatiha, der Eröffnungssure des Koran, die alle anwesenden Muslime arabisch vorgetragen haben. Den zweiten Teil bilden Koran-Stellen, die ein Leser vorgetragen hat.

Erster Teil: Die Fatiha

Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen!
Lob und Preis sei Allah, dem Herrn aller Weltenbewohner, dem gnädigen Allerbarmer, der am Tage des Gerichtes herrscht.

Dir allein wollen wir dienen, und zu dir allein flehen wir um Beistand.

Führe uns den rechten Weg, den Weg derer, welche sich deiner Gnade freuen – und nicht den Pfad jener, über die du zürnst oder die in die Irre gehen!

Zweiter Teil: Ausgewählte Koran-Verse

Sagt: „Wir glauben an Allah und an das, was er uns offenbarte, und an das, was allen Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde.

Wir kennen unter diesen keinen Unterschied. Wir bleiben Allah ergeben“ (Sure II, 136).

O ihr Menschen, fürchtet Allah, euren Schutzherrn, der euch aus einem einzigen Wesen geschaffen hat und aus diesem dessen Partnerin und aus beiden viele Männer und die Frauen werden ließ.

Verehrt allein Allah, in dessen Namen ihr Bitten zueinander sprecht, und seid ehrfürchtig dem Mutterschoß gegenüber, der euch gebar: Allah wacht über euch (Sure IV, 1).

O Gläubige! Wenn ihr zum Kampfe für die Religion Allahs auszieht, seid behutsam und sagt nicht zu jedem, der euch mit „Friede“ begrüßt: „Du bist kein Gläubiger!“, um ihn der Güter dieses Lebens zu berauben; bei Allah ist mehr Beute. So tatet ihr ehemals; aber Allah war gnädig mit euch; darum unterscheidet gut, denn Allah weiß, was ihr tut (Sure IV, 95).

Sind sie (d. h. die Feinde) aber zum Frieden geneigt, so sei auch du dazu geneigt und vertraue nur auf Allah; denn er hört und weiß alles (Sure VIII, 62).

Diener des Allbarmherzigen sind die, welche demütig auf der Erde wandeln und, wenn die Unwissenden zu ihnen sprechen, nur „Friede“ antworten (Sure XXV, 64).

O ihr Menschen, wir haben euch von einem Mann und einer Frau erschaffen und euch in Völker und Stämme eingeteilt, damit ihr liebevoll einander kennen mögt.
Wahrlich, nur der von euch ist am meisten bei Allah geehrt, der am frömmsten unter euch ist; denn Allah weiß und kennt alles (Sure XLIX, 13).

Friedensgebet der afrikanischen Stammesreligionen

Allmächtiger Gott,
Du Großer Daumen, dem wir nicht ausweichen können, um etwas zu verknoten;
Du Krachender Donner, der mächtige Bäume zersplittern lässt;
Du Allsehender Herr in der Höhe, der sogar die Antilopenfährte auf dem Felsen hier unten auf der Erde sieht;
Du bist es, der nicht zögert mit der Antwort auf unseren Ruf;
Du bist der Grundstein des Friedens.

Wir alle rufen heute vor allem aus einem Grund zu dir: Unsere Welt ist friedlos. Ringsum herrschen dauernd Kriege und Streit. Wir brauchen den Frieden. Das hat den Heiligen Vater bewogen, alle Weltreligionen zu einem gemeinsamen Friedensgebet einzuladen.

Wir beten daher um den Weltfrieden.
Lass Frieden herrschen im Vatikan.
Gib Afrika den Frieden. Gib den einzelnen Menschen, ihren Helmen und Familien den Frieden, und breite ihn aus bis in die fernsten Winkel der Welt.

Wir beten um langes Leben, Weisheit, Frieden, Klugheit und Mut für Seine Heiligkeit, Papst Johannes Paul II., und seine Berater.
Überhäufe sie mit Segen.

Verflucht seien alle Bösen, die unser lobenswertes Friedenswerk vereiteln wollen.

Möge dein in jeder Hinsicht reicher Segen auf alle herabkommen, die den Frieden fördern und erstreben.

Schließlich beten wir auch in eigener Sache, wenn auch nur kurz, zu dir. Du hast uns beschützt und heil hierhin gebracht; bring uns auch heil wieder nach Hause.

Lass alle bösen Vorfahren und Geister ihren Trank erhalten und auf der Flucht ins Verderben stürzen.

Du aber und die guten Geister der Vorfahren, die wir herbeigerufen haben, empfange unseren Trank, segne uns reich und gebe uns den Frieden.

Friedensgebet der Juden

Unser Gott im Himmel, der Herr des Friedens, wird Gnade und Barmherzigkeit über uns und allen Völkern der Erde walten lassen, die seine Barmherzigkeit und Gnade erleben und um Frieden bitten und ihn suchen.

Unser Gott im Himmel, gib uns die Kraft, zu handeln, zu wirken und zu leben, bis der Geist von oben sich über uns zeigt und die Wüste zum Weinberg wird und der Weinberg sich als Wald erweist.

Die Gerechtigkeit wird in der Wüste eine Wohnstatt haben und die Nächstenliebe im Weinberg ihre Wohnung. Was die Gerechtigkeit tut, wird zum Frieden führen, und das Wirken der Gerechtigkeit bringt Ruhe und Sicherheit auf ewig. Und mein Volk wird ringsum Frieden haben in sicheren Wohnstätten und Geborgenheit an seinen Lagerplätzen.

Und deshalb, Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, lass für uns und für alle Welt in Erfüllung gehen, was du durch den Propheten Micha verheißt hast: „Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen die Völker. Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung, aus Jerusalem kommt das Wort des Herrn. Er spricht Recht im Streit vieler Völker, er weist mächtige Nationen zurecht bis in die Ferne. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg, jeder sitzt unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand schreckt ihn auf, ja, der Mund des Herrn der Heere hat gesprochen“ (4,1-4).

O Herr im Himmel, gib der Erde den Frieden, gib der Welt Wohlergehen und der Ruhe eine bleibende Stätte in unseren Häusern.

Und lasst uns sagen: Amen!

Verschiedene Gebete

Gebet einer vergewaltigten Frau

Hava's Bitte

In jener Nacht im Lager,
als mich sieben vergewaltigten,
bat ich Dich, aus meinem Schoß den Samen
dieser Hundesöhne auszuspeien.
Warum hast Du mich nicht erhört, Herr?
Ich habe Dir nichts getan.
Ich bat Dich,
mich wenigstens für einen Moment
von den wachsamen Augen der Peiniger zu erlösen,
damit ich meinen Schoß mit den Nägeln meiner
Hände auskratzen könnte.
Warum hast Du mich nicht erhört, Herr?
Ich habe Dir nichts getan.
Ich wandte mein Gesicht vom Wasser ab.
Ich wandte mein Gesicht vom Brot ab,
damit der Tod sich meiner Bitten erbarmen könnte.
Wie soll der Tod sich meiner erbarmen,
da doch alles in Deinen Händen liegt, Allmächtiger?
Ich bat die, welche mich vergewaltigten,
die welche meine Mutter abschlachteten,
die welche mein Haus nieder brannten,
ich flehte sie in deinem Namen an,
sagte, dass ich ihnen alles vergeben will,
wenn sie mich nur töten,
wenn sie mich nur zerstückeln würden.
Sie erhörten mich nicht,
doch boten sie mir einen Apfel,
Tag für Tag bemerkten sie,
wie ihre Frucht sich entwickelte.
An jenem Morgen,
als das Kind sich zum ersten Mal in mir bewegte,
bat ich Dich,
dass mein Mann Alija niemals vom Schlachtfeld
zurückkehren möge.
Du hast mich nicht erhört, Herr.
Du veranlasstest, mich zum Hospital zu begleiten,
dass vier Ärzte mir Hände und Füße festbanden,
damit ich das Kind nicht mit meinen Schenkeln
erdrückte.

**Koordination
„Gerechtigkeit und Frieden“
der mitteleuropäischen Franziskaner-
provinzen (MEFRA)**

Web: www.franciscans.de
e-mail: Koordination@franciscans.de

Koordinatoren

Br. Markus Heinze ofm
Fraternität der Franziskaner
Sigmund-Freud-Strasse 111
60435 Frankfurt
Tel. 069/545297
e-mail: Markus.Heinze@t-online.de

Br. Jürgen Neitzert ofm
Gemeinschaft der Franziskaner
Burgstrasse 61
51103 Köln
Tel. 0221-873113
Fax 0221-8700464
e-mail: juergen.neitzert@franziskaner.de

Zu Beginn der 80er Jahre haben die deutschsprachigen Franziskanerprovinzen die Koordination der Arbeitsgemeinschaften „Gerechtigkeit und Frieden“ der mitteleuropäischen Franziskanerprovinzen (MEFRA) gegründet.

Schwerpunkte des Engagements sind die Koordinierung und Animierung der Arbeitsgemeinschaften „Gerechtigkeit und Frieden“ der Franziskaner (OFM) in Mitteleuropa, die Zusammenarbeit für Menschenrechte mit den Koordinationen für Gerechtigkeit und Frieden der Franziskaner in Bosnien, Kroatien und Kolumbien, der interreligiöse Dialog und der Einsatz für Flüchtlinge sowie die Mitarbeit mit verschiedenen Organisationen, Kampagnen und Initiativen wie etwa:

- „**Franciscans International**“ Deutschland (www.franintl.dland.de) und dem Büro für Menschenrechte von „Franciscans International“ und den Dominikanern bei der Menschenrechtskommission der UNO in Genf (www.fiop.org)

- dem **Netzwerk „Friedenskooperative“**, dem Koordinationsbüro der deutschen Friedensbewegung (www.friedenskooperative.de)
- der christlichen „**Kampagne gegen Rüstungsexport**“, Wiesbaden, (AntiRexpo@t-online.de)
- der Initiative „**Ordensleute für den Frieden**“ (www.freenet.de\IOF)
- der von vielen Hilfswerken und Organisationen getragenen Deutschen „**Menschenrechtskoordination Kolumbien**“ (kolko@t-online.de)
- dem von uns mitgetragenen „**Internationalen Verein für Frieden und Gerechtigkeit – Pro Humanitate e.V. Köln**“, der Humanitäre Hilfe im Kurdengebiet der Türkei organisiert, und dem „**Dialogkreis**“, das sich für Frieden und Dialog in der Türkei und in Deutschland einsetzt. (www.pro-humanitate-koeln.de und dialogkreis@t-online.de)
- dem **Ökumenischen Schalomdiakonat**, das Friedensarbeiter ausbildet (schalomdiakonat@t-online.de)